

# Wohnzeit



## Im Quartier

Stippvisite  
in Volkmarsdorf

## Im Inneren

Auf Tauchgang unterm  
Leuschner-Platz

## Im Interview

# Warum kann die LWB noch bauen?

# INHALT

Notiert & Nachgefragt



6

## Appsolut einfach!

Mit der LWB App wichtige Infos rund ums Wohnen bekommen und mit etwas Glück ein iPhone 15 gewinnen.

## Koalas bleiben

Die LWB hat die Patenschaft für die Koalas im Leipziger Zoo um ein weiteres Jahr verlängert.

Wohnen & Wohlfühlen



14

Wohnen & Wohlfühlen



20

## Frühjahrsputz

Die LWB beteiligt sich an der stadtweiten Aktion und macht die Quartiere schick.

### Notiert & Nachgefragt

Neubau in serieller Bauweise **4**  
 In neuem Glanz **5**  
 Appsolut einfach! **6/7**  
 Richtfest in der Gaußstraße **7**  
 Wieder 100 Wohnungen im Bau **8**  
 Richtfest in Mockau **9**  
 Wieso kann die LWB noch neu bauen? **10/11**

### Team & Technik

Stellwerk für Informationen **12/13**

### Wohnen & Wohlfühlen

Koalas bleiben LWB Patentierte **14/15**  
 Einst Arbeitsviertel, heute Multikulti **16/17**  
 Digitalisierung **18**  
 Hilfe bei den Betriebskosten **19**  
 Fernsehen bleibt kostenfrei **19**  
 LWB hilft beim Frühjahrsputz **20/21**  
 Auch im Sommer: pflanzen, pflegen, planen **22/23**  
 Tipps und Tricks fürs miteinander Wohnfühlen **24/25**

### Entdecken & Erleben

Unterm Leuschnerplatz auf Tauchgang **26/27**

### Tipps & Trends

Hier geht's an den Start **28**

### Grübeln & Gewinnen

Nachhaltig kuscheln **29**

### Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**

**Gewinnspiele.** Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt oder müssen abgeholt werden. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Die „wohnzeit“ im Internet

[www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit](http://www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit)



## Liebe Mieterinnen und Mieter,

weit mehr drei Jahrzehnte hat Sie die "wohnzeit" begleitet. Zuerst im klassischen Zeitungsformat, zuletzt als Magazin mit 32 bedruckten Seiten zertifizierten Papiers. Immer gab es eine Menge Neuigkeiten in dem Heft, Geschichten über das Wohnen bei der LWB und über die Menschen, die in unseren Häusern zuhause sind. Ich hoffe, dass Sie bisher Freude an unserem Kundenmagazin hatten. Dem Team der Unternehmenskommunikation war es eine Ehre, vier Mal im Jahr für Sie schreiben zu dürfen, Fotos zu organisieren und Leserbriefe zu beantworten.

Nun ändert sich die „wohnzeit“ erneut. Sie wird digital und kommt voraussichtlich ab Mitte dieses Jahres als Info-Blog zu Ihnen nach Hause unter [www.lwb.de](http://www.lwb.de). Und für jene Leser, die ausdrücklich auch in Zukunft ein gedrucktes Exemplar haben wollen, stellen wir weiterhin die Hefte im Abo zur Verfügung. Einige Magazine wird es zudem wie gewohnt in unseren Servicekiosken zum Mitnehmen geben.

Im Laufe der Jahre haben wir Ihnen peu a peu das gesamte Innenleben der LWB vorgestellt - bis auf die Abteilung Unternehmenskommunikation. Das holen wir jetzt nach mit einem kleinen Porträt über uns.

Zudem finden Sie wie gewohnt viel Wissenswertes rund ums Wohnen bei der LWB. Ganz besonders empfehlen darf ich Ihnen die Geschichte zur Mieter-App. Die Nutzung ist kinderleicht, kostenfrei und hat viele Vorteile.

Mit herzlichen Grüßen  
 Ihre Samira Sachse, Pressesprecherin der LWB

## Impressum

**Herausgeber.**  
 Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),  
 Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

**Redaktion.** Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),  
 LWB Unternehmenskommunikation,  
 Linda Polenz (LP), Marlis Heinz (MHZ),  
 Petra Gebauer (PG), Susanne Zohl (SZ)  
 TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009  
 E-MAIL. [wohnzeit@lwb.de](mailto:wohnzeit@lwb.de)



REDAKTIONSSCHLUSS. 17.04.2024  
 TITELFOTO. Anja Jungnickel  
 RÜCKTITEL. istock.com  
 AUFLAGE. 37.000 ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise  
 DRUCK. Druckerei Vettors GmbH & Co. KG  
 VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

**Anzeigen.** LWB Unternehmenskommunikation,  
 Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111  
 E-MAIL. [wohnzeit@lwb.de](mailto:wohnzeit@lwb.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

[www.facebook.com/LWB.ZuhauseInLeipzig](https://www.facebook.com/LWB.ZuhauseInLeipzig) [www.instagram.com/LWB.ZuhauseInLeipzig](https://www.instagram.com/LWB.ZuhauseInLeipzig)

## LWB baut und saniert weiter

Keine Aufsichtsratssitzung ohne Investitionsentscheid. In den vergangenen Jahren war das die Regel. Längst gilt die LWB als einer der größten Investoren im Wohnungsbau. Auch im März haben die LWB Aufsichtsräte grünes Licht für Millioneninvestitionen gegeben.



In der Gaußstraße in Leutzsch steht ein LWB Projekt in serieller Bauweise kurz vor der Fertigstellung. Der Aufsichtsrat gab nun grünes Licht für weitere Bauvorhaben dieser Art.

Die LWB bleibt im Sanierungs- und im Neubaubereich auf Investitionskurs. Dafür hat der Aufsichtsrat in seiner März Sitzung die Weichen gestellt. So gab es grünes Licht für die Sanierungen des vierten und fünften Bauabschnittes in Thonberg. Dieser umfasst die Stötteritzer Straße 19-25 und Cäcilienstraße 14-18 sowie die Oswaldstraße 13-17, Witzgallstraße 15/17 und Riebeckstraße 34/36. Die Gebäudekomplexe mit 84 bzw. 90 Wohnungen sollen instandgesetzt, modernisiert und energetisch saniert werden. Der Anbau von weiteren Balkonen wird bei beiden Sanierungsmaßnahmen geprüft. Auch in Paunsdorf wird es weitergehen. Der neunte Bauabschnitt führt in die Heiterblickallee 13-23, Günzelstraße 2-8, Kreuzdorn-

straße 1-7 sowie Harriegelstraße 12-20. Von den Maßnahmen profitieren insgesamt 238 Wohnungen. Der sechsgeschossige Plattenbau wurde 1989 erbaut. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene funktionserhaltende Maßnahmen vorgenommen, zum Beispiel der Austausch der Hauseingangstüren und die Instandsetzung der Dächer. Jetzt soll eine komplexe energetische Sanierung der Gebäudehülle und der haustechnischen Anlagen erfolgen. Auch der nachträgliche Balkonanbau an den bisher nicht ausgestatteten Wohnungen wird geprüft. Gute Nachrichten gab es ebenso für den Neubau. So hat der Aufsichtsrat mit einem positiven Votum den Weg frei gemacht für die Ausschreibung und Beauftragung von

Planungs-, Beratungs- und Bauleistungen für zwei Projekte in serieller Bauweise. Dabei handelt es sich um die Standorte in der Zschampertaue 70 mit 50 bis 60 Wohnungen sowie in der Essener Straße 59-69 mit etwa 120 bis 130 Wohnungen. Geplant sind barrierefreie Senioren-Apartments mit zwei Zimmern, bodengleichen Duschen, ausreichend breiten Fluren und Türrahmen für die Rollstuhlnutzung sowie leicht zu öffnende Fenster und Hauseingänge. Im Erdgeschoss sollen gewerbliche Flächen für eine ambulante Tagespflege und/oder einen Stützpunkt für ein darüber hinaus gehendes Betreuungsangebot, beispielsweise Sport- und Gruppenräume angeboten werden.

SAMIRA SACHSE

FOTOS // SEITE 4: PETER USBECK // SEITE 5: PETER USBECK / VOLKMAR HEINZ / PUNCTUM

## In neuem Glanz

Neben dem Neubau investiert die LWB auch jedes Jahr in die Sanierung von Wohnungen. Die „wohnzeit“ war in den Stadtteilen unterwegs und zeigt, welche Baumaßnahmen auf dem Plan stehen.

### Südvorstadt

Die Sanierungsmaßnahmen in der August-Bebel-Straße 30/30a sind so gut wie abgeschlossen. Lediglich einige Restarbeiten stehen in dem sechsgeschossigen Gebäude noch an. Die Wohnungen wurden komplett umgebaut und vergrößert. Wurde vorher teilweise noch mit Kohleöfen geheizt, profitieren die neuen Mieterinnen und Mieter von einer modernen Zentralheizung. Auch die Elektroleitungen und Sanitäranlagen wurden erneuert.

Nicht nur innen erfolgte eine Verjüngungskur, sondern auch außen. So wurden zum Beispiel neue Balkone angebaut und die Fassade erneuert. Auf dem Außengelände wurden Fahrradbügel installiert, Kinderwagenboxen errichtet, Müllplätze angelegt sowie Sitzbänke und eine Schaukel aufgebaut.

### Reudnitz-Thonberg

In mehreren Etappen erfolgt die Sanierung der 680 Wohnungen im Stadtteil Reudnitz-Thonberg. Der erste Bauabschnitt umfasst die Mühlstraße 24-32, die Ostwaldstraße 1-5 sowie die Viktoriastraße 1-9 und befindet sich in den letzten Zügen. Witterungsbedingt hatten sich die Arbeiten verzögert. Das Dach und die Bestandsbalkone werden instandgesetzt. Ende April sollen weitere 30 Balkone angebaut werden. Erneuert wurden die Wohnungs- und Hauseingangstüren, die Elektroleitungen, die Heizkörper sowie die Kalt- und Warmwasserleitungen. Auch die Fenster und Balkontüren wurden ausgetauscht. Die Kellerdecke wurde gedämmt. Die Fassade hat neue Farbe erhalten und die Fugen wurden saniert.

### Paunsdorf

Nachdem der sechste Bauabschnitt in der Gundermannstraße 33-37 und im Hainveichenweg 2-14 erfolgreich saniert wurde, konnte im März der siebte in der Ahornstraße 9-17 und in der Platanenstr. 20-34 starten. So werden die Balkone und die Fassade instandgesetzt sowie die Keller- und die oberste Geschossdecke gedämmt. Die Fenster, die Wohnungseingangs- und Kellertür werden ausgetauscht. Erneuert werden auch die Heizkörper, die Wasserleitungen und die Hauselektrik in den Wohnungen. Im Außenbereich sollen Mietergärten angelegt und die Wege instandgesetzt werden.

### Grünau

Die Bauleistungen im Schönauer Ring sind bis auf vereinzelte Restarbeiten erledigt. Dank der Sanierung der Fassade strahlt der Plattenbau wieder in neuem Glanz. Auch innen wurde das Gebäude wieder komplett auf Vordermann gebracht. Neben Dachdeckern und Malern waren beispielweise Fliesen- und Bodenleger sowie Elektriker im Einsatz.

### Sellerhausen

Saniert werden die LWB Wohnungen in der Walter-Barth-Straße 2-8, 10-18 und der Leonhard-Frank-Straße 5-7A sowie der Max-Borsdorf-Str. 1-7,9 -15 und der Reinhardtstr. 41-45. Die Arbeiten umfassen die Instandsetzung der Bestandsbalkone und die Erneuerung der Elektro- und Wasserleitungen. Außerdem bekommen die Treppenhäuser einen neuen Farbanstrich.

SUSANNE ZOHL



Südvorstadt: August-Bebel-Straße



Reudnitz-Thonberg: Mühlstraße



Paunsdorf: Gundermannstraße



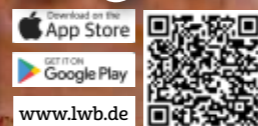
Grünau: Schönauer Ring



Sellerhausen: Leonhard-Frank-Straße

# Appsolut einfach!

Jetzt LWB App herunterladen.



Zuhause in Leipzig



## Appsolut einfach!

Die App „Meine LWB“ ist das Must-have des Frühlings. Einfach in der Bedienung bietet sie den LWB Mietern jede Menge Möglichkeiten.

Runterladen – und schon geht's App: Die Bedienung der LWB App „Meine LWB“ ist kinderleicht und bietet viele Vorteile. Von der monatlichen Verbrauchsübersicht bis zur Schadensmeldung begleitet die App den Nutzer umfassend.

### Postkarte auf dem Titel hilft

Die Postkarte, die auf dem Titel dieser „wohnzeit“ klebt, hilft den Nutzern bei der Installation der App. Mit der Kamera des Handys einfach den abgebildeten QR-Code scannen, die App runterladen und den einzelnen Schritten zur Registrierung folgen.

**Schritt 1:** Registrieren Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse, anschließend erhalten Sie den benötigten Aktivierungslink.

**Schritt 2:** Beantragen Sie den Freischaltcode für den Zugriff auf Ihre Mieterdaten und um die App vollumfänglich nutzen zu können. Den Freischaltcode erhalten Sie von uns per E-Mail oder Post.

Anschließend können Sie sofort alle Funktionen nutzen:

- ✓ Einsicht in Vertrag und Dokumente
- ✓ Schadensmeldung sowie Information über bereits durch Nachbarn gemeldete Schäden an Ihrem Objekt
- ✓ Servicemeldungen – An- und Rückfragen an Ihren Mieterbetreuer
- ✓ Und natürlich Wohnungssuche

Das alles rund um die Uhr, bequem mit Ihrem mobilen Gerät. Auch Schadensmeldungen erreichen uns so schneller und effizienter.

### iPhone 15 gewinnen

Alle, die sich bis zum 15. Mai 2024 neu in der App „Meine LWB“ registrieren, können mit etwas Glück ein iPhone 15 gewinnen! Die LWB verlost eines der begehrten Smartphones! Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Impressum auf Seite 3.



FOTOS // SEITE 6: ANJA JUNGICKEL // SEITE 7: SHUTTERSTOCK.COM / ADOBESTOCK



In der Mockauer Samuel-Lampel-Straße entstehen 100 geförderte Wohnungen.

## Wieder 100 Wohnungen im Bau

Und weiter geht's: Nach der Mockauer Straße im September und der Robert-Schumann-Straße im November feierte die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) im Februar in der Samuel-Lampel-Straße die dritte Grundsteinlegung binnen fünf Monaten. Nur einen Steinwurf von der Baustelle an der Mockauer Post entfernt, entstehen 100 geförderte Wohnungen.

„Wir sind uns der großen Verantwortung beim Schaffen von bezahlbarem Wohnraum bewusst und stellen uns ihr auch“, erklärt Doreen Bockwitz, Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau bei der LWB. „Nachdem wir im September nicht weit von hier entfernt bereits den Grundstein für 80 seniorengerechte Wohnungen gelegt haben, feiern wir heute erneut einen Neubau in Mockau.“ Der Ort, an dem das Objekt nun entstehe, sei prädestiniert für Wohnungsbau. „Schließlich hat an dieser Stelle bereits ein Hochhaus der LWB gestanden.“ Ende 2003 wurde der 16-Geschosser abgerissen – an eben dieser Stelle werden nun wieder neue Wohnungen gebaut. „Das ist keine Ironie des Schicksals“, so Bockwitz. „Es ist dem enormen Wachstum der

Stadt geschuldet.“ Die LWB freue sich, dass nun an dieser Stelle wieder der Grundstein für Wohnungen gelegt wird. „Und dass wir damit nach der Fertigstellung 100 Familien ein Zuhause geben können.“ Reserviert sind die Zwei- bis Sechsräumeinheiten für Inhaber des Weißen Wohnberechtigungsscheins. Dieser ist einkommensabhängig und muss beim Sozialamt der Stadt beantragt werden.

### „Hervorragende Partner“

„Die Stadt Leipzig und ihre LWB sind für den Freistaat hervorragende Partner bei der Schaffung von Sozialwohnungen“, lobt Staatssekretärin Barbara Meyer vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung. „Die soziale Wohnraum-

förderung betrifft nicht nur den Freistaat, sondern insbesondere auch die Kommunen. In Leipzig müssen wir an diese Aufgabe niemanden erinnern. Die Akteure hier vor Ort arbeiten sehr professionell und haben die Herausforderungen im Blick, die mit der Schaffung günstigen Wohnraums verbunden sind. Die LWB leistet dafür einen wichtigen Beitrag.“

### Vorbildlich in Sachen Nachhaltigkeit

„Ich freue mich, dass die Stadt mit der LWB einen starken Partner an ihrer Seite hat, um die Menschen mit Wohnraum zu versorgen“, sagt Thomas Dienberg, Aufsichtsratsvorsitzender der LWB und Leipzigs Baubürgermeister. Nicht nur in Sachen Nachhaltigkeit sei die LWB mit

## Notiert & Nachgefragt



Mit einem Kran wurde der Grundstein, in den zunächst die Zeitkapsel ihren Weg fand, ins Gebäude gesetzt.



diesem Neubau vorbildlich unterwegs. „Neben grünen Fassaden, Gründach und einer Photovoltaikanlage können sich die künftigen Bewohner der Erdgeschosswohnungen beispielsweise auf Mietergärten freuen“, so Dienberg. Dort werde es Hochbeete geben, in denen die Bewohner ihr eigenes Obst, Gemüse und Kräuter anbauen können. Etwa 300 Fahrradstellplätze und Abstellflächen samt Ladestationen für Lasten- und E-Bikes komplettieren das Angebot. Außerdem sind eine Paketstation und Carsharing-Plätze direkt am Ensemble geplant.

### Etwa 4.200 Kubikmeter Beton nötig

Der Generalunternehmer GP Papenburg Hochbau GmbH realisiert in der Samu-

el-Lampel-Straße nicht das erste Projekt gemeinsam mit der LWB. „In unserer pulsierenden und wachsenden Heimatstadt Leipzig setzt die GP Papenburg Hochbau GmbH auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH. Wir freuen uns sehr, mit dem Neubauprojekt in der Samuel-Lampel-Straße weitere 8.500 Quadratmeter geförderten, modernen und ökologisch nachhaltigen Wohnraum zur Verfügung stellen zu können“, sagt Niederlassungsleiter Jörg Streiber. Etwa 4.200 Kubikmeter Beton und 550 Fenster werden im Objekt verbaut. „Und noch eine spannende Zahl: Das benötigte Malervlies deckt etwa viereinhalb Fußballfelder ab.“

LINDA POLENZ

## Richtfest in Mockau



Sieben Monate nach der Grundsteinlegung hat die LWB Mitte April in der Mockauer Straße Richtfest gefeiert. In unmittelbarer Nähe zum Mockau-Center entstehen 80 seniorengerechte Apartments. Breite Gänge, bodengleiche Duschen, breite Türrahmen und leicht zu öffnende Fenster und Hauseingänge – die Wohnungen sind auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet. Und mit Photovoltaik und Gründach wird der Neubau auch in ökologischer Sicht nachhaltig.

„Die LWB wird mit diesem Neubau einmal mehr ihrer Verantwortung gerecht, Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu schaffen“, erklärte Geschäftsführerin Doreen Bockwitz. Im Jahr 2022 war laut aktuellem Statistikerbericht der Stadt jeder fünfte Leipziger älter als 65 Jahre, in Mockau-Nord, dem Standort des Neubaus, sind es sogar 28 Prozent. „Die Nachfrage nach kleinen, praktischen Apartments hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen“, so LWB Geschäftsführer Kai Tonne. Auch jetzt gebe es bereits zahlreiche Anfragen für Wohnungen in diesem Neubau.

„Neben der Errichtung von neuen Kindertagesstätten oder familienfreundlicher Quartiere ist es wichtig, auch älteren Menschen gute Wohnlösungen anzubieten“, sagte Baubürgermeister und LWB Aufsichtsratschef Thomas Dienberg. „Das macht die LWB hier vorbildlich.“ Die Fertigstellung des Objektes ist für Anfang 2025 geplant. LP

# Wieso kann die LWB noch neu bauen?

Vielerorts in Leipzig sind die Neubau-Vorhaben zum Erliegen gekommen. Auf Grund gestiegener Baukosten mussten viele Projekte auf Eis gelegt werden. Nicht so bei der LWB. Finanz-Geschäftsführer Kai Tonne erklärt, wie das geht.

**Es sind gerade keine guten Zeiten für die Baubranche. Großvermieter mussten vielerorts ihre Neubauvorhaben auf Eis legen. Wie sieht es bei der LWB aus?**

**KAI TONNE:** Auch wir fahren auf Sicht. Dennoch halten wir derzeit tatsächlich an unserem ambitionierten Neubauprogramm fest. Wir haben manchmal Bauabläufe ändern müssen, aber alle Vorhaben sind weiter in der Planung oder Umsetzung.

**Wie schafft die LWB das?**

Da spielen einige Faktoren eine Rolle. Und Fakt ist: Alleine könnten wir das auch nicht. Wir haben meist mehrere Partner an unserer Seite, die uns in den Projekten unterstützen. Zum Teil durch günstige Kredite, zum Teil durch Fördermittel.

**Können Sie da Beispiele nennen?**

Sicher. Gerade im Bereich des sozialen Wohnungsbaus unterstützen uns der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig mit Fördermitteln. Aus diesem Grund können wir einen großen Teil unserer neu gebauten Wohnungen für einen Kaltmietpreis von anfänglich 6,50 Euro pro Quadratmeter anbieten. Fürs energieeffiziente Bauen gibt es zum Teil Fördermittel des Bundes und über die Entwicklungsbank des Europarates bekommen wir Kredite mit günstigen Zinsen.

**Das klingt nach einer gemeinschaftlichen Mammutaufgabe.**

Das ist es tatsächlich. Und natürlich ist auch für uns Bauen in diesen Zeiten nicht selbstverständlich. In den vergangenen drei Jah-

ren sind die Baukosten enorm gestiegen. Das abzufedern, um dennoch sozialverträgliche Mieten anbieten zu können, ist die große Herausforderung.

**Und Sie können trotzdem noch ruhig schlafen?**

Wir planen bei der LWB sehr solide und konservativ. Darüber hinaus haben wir als kommunales Unternehmen andere Renditevorgaben als die Privatwirtschaft. Für uns zählt vor allem soziales Engagement. Dennoch: Das Vermögen, das wir für die Stadt und ihre Bürger verwalten, muss erhalten bleiben. Und natürlich passieren auch bei uns unvorhergesehene Sachen. Bisher liegen wir insgesamt gut im Plan.

INTERVIEW: LINDA POLENZ

FOTOS // SEITE 10 + 11: PETER USBECK



Shakespearestraße.



Samuel-Lampel-Straße.



Die LWB baut an fünf Standorten derzeit: Gaußstraße.



Robert-Schumann-Straße.



Mockauer Straße.

# Stellwerk für Informationen

Von A wie Aufkleber-Druck bis Z wie Zoo-Weihnachtsfeier reichen die Aufgaben der Abteilung Unternehmenskommunikation der LWB. Und selbst Tanzunterricht für Hausmeister kann schon mal dazugehören.



Die Abteilung Unternehmenskommunikation der LWB: Sandy Ruhland, Julia Trautmann, Susanne Zohl, Linda Polenz, Victoria Härting, Samira Sachse, Kristin Hensel (von links nach rechts)

Wenn Samira Sachse, die Chefin, und ihre sechs Mitarbeiterinnen alle gleichzeitig im Büro sind, dann kann es schon mal turbulent zugehen. Irgendeine hat eine – auch mal verrückte – Idee. Eine andere zitiert einen Kommentar aus den sozialen Medien der LWB. Und manchmal wird auch gemeinsam geschleppt, gepackt oder sortiert.

Wenige Augenblicke später schauen alle wieder hochkonzentriert auf ihre Bildschirme, lesen, telefonieren, tippen, schmunzeln auch mal oder raufen sich die Haare. Was machen die Sieben eigentlich? Und warum braucht es eine so große Abteilung „nur“ für die Kommunikation? Was liegt da alles zwischen A wie Aufkleber-Druck bis Z wie Zoo-Weihnachtsfeier? Zum Beispiel W wie „wohnzeit“.

Fakt ist, wer Kommunikation einfach so geschehen lässt, riskiert, dass der eine in einer Unmenge an Informationen ertrinkt, während der andere nicht erfährt, was er dringend wissen muss. Das führt dann dazu, dass der eine genervt ist und der andere ratlos. Und hier kommt die Abteilung Unternehmenskommunikation ins Spiel. Sozusagen als das Stellwerk für die Informationen.

### Ansprechpartner für Reporter

Chefin dieses Stellwerkes ist Samira Sachse. Ihr obliegt es vor allem, das Unternehmen gegenüber den Medien zu vertreten. „Allerdings rede ich nicht nur auf offiziellen Veranstaltungen wie Pressekonferenzen, begleite Kamerateams oder beantworte Journalistenfragen“, be-

schreibt sie ihren Job. „Sobald ich erfahre, dass an einem Standort etwas Außergewöhnliches passiert, mache ich mich auf den Weg. Da bin ich natürlich Ansprechpartnerin für Reporter; aber wenn ein ratloser Mieter auf mich zukommt, versuche ich auch dessen Anliegen zu klären.“

Samira Sachses Stellvertreterin ist Linda Polenz. In ihren Händen liegt es unter anderem, dass die „wohnzeit“ mit Geschichten und Fotos gefüllt wird und dass das Magazin künftig auch online ein gutes Bild abgibt. Außerdem entspringen der Fantasie der dreifachen Mutter die verrücktesten Ideen – für Mitarbeiter-Geschenke, Firmenlauf-Kostüme oder auch als Aprilscherz für die sozialen Medien.

Stichwort soziale Medien. Zwar gibt es im Team ein Bereitschaftssystem, das ga-

rantiert, dass alle über Facebook, Instagram & Co. einkommenden Informationen und Kommentare gelesen, beantwortet oder an die richtige Stelle weitergeleitet werden. Aber jemand muss den Überblick behalten: Victoria Härting. Zudem wollen hunderte Beiträge und Stories aus der LWB auch erst einmal zusammengetragen sein. Warum Maurerkelle und Zimmermannshammer ganz real auf dem Schreibtisch der Digital-Spezialistin liegen, erklärt sich aus einer anderen Aufgabe: Sie hat auch den Hut für Veranstaltungen, wie Grundsteinlegungen und Richtfeste auf. Da heißt es von der Absperrung bis zum Imbiss alles – auch das für den Anlass gravierte Werkzeug – zu organisieren.

Die mit über 25 LWB Jahren dienstälteste

Mitarbeiterin ist Sandy Ruhland. Bei ihr ist die Wahrscheinlichkeit am größten, dass man ihr schon einmal begegnet ist. Sie organisiert nämlich die Feste in den Quartieren und die Weihnachtsfeier für Mieterkinder im Zoo.

### Spenden sind auch Teil der UK

Das Tun zweier anderer Mitarbeiterinnen ist im Alltag und im Antlitz der Stadt zu erleben: Kristin Hensel regelt, dass die LWB als Sponsor ihr Geld nicht breitwürfig verteilt, sondern genau dort einsetzt, wo es die sozialen Aufgaben des kommunalen Unternehmens unterstützt. Julia Trautmann plant als Marketingspezialistin unter anderem die Anzeigen- und Plakatkampagnen.

Bleibe noch die interne Kommunikation,

also die zwischen den LWB Mitarbeitern. Hier hat Susanne Zohl die Fäden in der Hand. Unter anderem managt sie das Intranet, das einerseits hochoffizielle Dokumente, wie beispielsweise Formulare zum Herunterladen enthält; aber auch Raum bietet für Plaudereien und privaten Erfahrungsaustausch.

Aber nochmal zur Sache mit der Tanzlehrerin für die LWB Hausmeister. Als Linda Polenz den Männern und Frauen die Choreografie vorturnte, damit die per Video in den sozialen Medien um neue Kollegen werben konnten, ahnte noch niemand, wie erfolgreich das – angesichts reichlicher Bewerbungen und Klicks aufs Video – sein wird. Eine Hausmeister-Freizeit-Tanz-Companie hat die LWB trotzdem nicht im Blick. Bisher.

MARLIS HEINZ



FOTOS // SEITE 12/13: VOLKMAR HEINZ



Das Aufgabengebiet der Unternehmenskommunikation ist vielfältig. Neben der reinen Pressearbeit organisiert die UK auch Veranstaltungen und kümmert sich ums Marketing der LWB, die Spenden- und Sponsoringtätigkeiten sowie die interne Kommunikation.



Jeder Koala hat ein ganz eigenes Gesicht. Von oben nach unten: Mandie kam als erste, dann Yuma und zuletzt die kleine Erlinga

Links: Pfleger Philipp Hünemeyer kümmert sich liebevoll um die drei Patentiere der LWB.

FOTOS // SEITE 14: ZOO LEIPZIG // SEITE 15: ANJA JUNGNIKKEL

## Koalas bleiben LWB Patentiere

Freude und Aufregung liegen manchmal eng beieinander. So wie bei den drei Koalas im Leipziger Zoo, den Patentieren der LWB. Denn: Das Wohnungsunternehmen hat die Patenschaft für die Koalas um ein Jahr verlängert. Ein Engagement, das 2023 begann und jetzt fortgeführt wird.

Pfleger Philipp Hünemeyer strahlte, als er die Nachricht erfuhr. Immerhin bedeutet sie, dass vieles rund um die Koalas abgesichert ist. Wie das Futter für Mandie, Yuma und Erlinga. Täglich futtert jeder etwa ein Kilo frischen Eukalyptus, der von einer Plantage in Schkeuditz (extra angelegt für die Koalazucht) kommt. Es gibt stets eine Auswahl von fünf Arten, die die Gourmets probieren und futtern können. „Aber unsere Koalas sind entspannt. Große Wechsel gibt es nicht. Wir kennen drei Arten, die mögen sie immer“, weiß der erfahrene Pfleger. Und verrät zum Thema Nachwuchs gleich, dies könne noch etwas dauern. Yuma und Erlinga seien noch sehr jung. Aber mit Mandie habe der Zoo eine Koaladame, die bereits Mutter geworden ist.

Jede Menge Aufregung gab es für das Trio Anfang des Jahres. Reparatur- und Umbauarbeiten im Koalahaushaus standen an. Der Grund: Yuma war immer mal über eine Wand zu den Damen ins Gehege geklettert. Dem sollte ein Riegel vorgeschoben werden. Zunächst musste ein Übergangsquartier für die drei gesucht werden. In den rückwärtigen Gehegen des Gondwanalands wurde ein Ersatz-

zuhaus gebaut. Mit Eichenstämmen und jeder Menge Platz. Was jedoch niemand bedacht hatte, dort konnten die Tiere die vorbeifahrenden Straßenbahnen auf der Pfaffendorfer Straße hören. „Dieses Geräusch war etwas völlig Neues für Man-



In Schkeuditz wird der Eukalyptus für Mandie, Yuma und Erlinga angebaut.

die, Yuma und Erlinga. Sie haben etwas gehört und konnten es nicht zuordnen. Niemand kam, nichts passierte. Es war nur das Geräusch der Bahn“, erzählt der Pfleger. Aber sie haben es tapfer akzep-

tiert und binnen kürzester Zeit das Zweit-zuhause akzeptiert.

Die Pfleger konnten in der Zwischenzeit die leere Anlage für die Arbeiten nutzen. Die Wände wurden höher gebaut, reichen nun bis zur Decke. „Jetzt können wir entscheiden, wann Yuma zu den Damen kann“, witzelt Philipp Hünemeyer. Außerdem wurden alte Baumstämme gegen neue getauscht. Auch konnte mal so richtig geputzt werden. Mit Technik, die Lärm macht.

Nach vier Wochen durften die Koalas in ihr bekanntes Haus zurückziehen. Meist sind jetzt Mandie und Erlinga auf den Innenanlagen zu sehen. Jede in einem Gehege, aber der Schieber dazwischen ist offen. Sie können sich in der Mitte treffen. „Aber in der Natur sind Koalas Einzelgänger“, erklärt der Pfleger. „Doch Mandie hat schon bei ihrem ersten Jungtier ein sehr soziales Verhalten gezeigt. Jetzt ist sie für Erlinga wie eine Art Mama.“ Klingt gut. Und was ist mit Yuma? Wenn es die Temperaturen erlauben, zeigen sich die Koalas im Außengehege. Mal kann dies der Mann sein, mal eins der Weibchen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

PETRA GEBAUER





Ramona Schaudt und Robert Lemke kümmern sich im LWB Kiosk in Volkmarsdorf um die Anliegen der Mieterinnen und Mieter.

## Einst Arbeiterviertel, heute Multikulti

Es ist ein Stadtteil mit einer langen Geschichte. Im Jahr 1270 wurde er erstmals erwähnt, damals als Volcartisdorff. Um 1920 war es eine Hochburg der Arbeiterbewegung. Sogar Ernst Thälmann trat hier auf und redete. Heute ist das Areal zwischen Herrmann-Liebmann-, Wiebel-, Bernhard- und Dornberger Straße das internationalste Quartier der Stadt. Knapp 40 Prozent der Bewohner haben einen Migrationshintergrund. Dieses besondere Flair spürt man auch in den Cafes und Bistros. Demnächst soll der zweite LWB Nachbarschaftstreff in Volkmarsdorf eröffnen.

### Kreativstube e.V.:

#### Ein offenes Haus für Jedermann

An der Tür könnte auch stehen „Tritt ein. Du bist willkommen.“ Doch da steht „Kreativstube“. Wer eintritt, fühlt sich binnen Sekunden wohl. Es wird gehäkelt, gestrickt, die Nähmaschine rattert. Die Wände schmücken große Filzbilder oder andere genähte Kunstwerke. Ein besonderes Flair von Kreativität, Wärme, Austausch und Geselligkeit verspürt man in den Räumen in der Zollikoferstraße 23. Zunächst war es ein Zweig des Naomi e.V., einer Beratung für Aussiedler. Später wurde ein separater Verein mit christlichem Hintergrund gegründet, der Kreativstube e.V. (seit 2016). Die 120 Quadratmeter großen Räume hat er von der LWB gemietet.

Vier Ehrenamtler und der Vorsitzende Winfried Kruschwitz sind für die Menschen im Viertel da. Es kommen 90 Prozent Frauen. Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr dreht sich alles um Wolle, nähen, sticken und

andere Handarbeiten. „Aber wir wollen auch altes Handwerk wie Spinnen, Weben und Filzen erhalten. Wenn das niemand mehr lernt, wird das vergessen“, sagt Gudrun Neubert, eine der ehrenamtlichen Helferinnen. Zudem sei Selbstgemachtes besser als alles fertig zu kaufen. „Es stärkt das Selbstbewusstsein, wenn ich merke, ich kann etwas“, erklärt sie voller Überzeugung. Noch etwas anderes ist wichtig: Gerade beim Arbeiten



Stricken, filzen, nähen – in der Kreativstube ist vieles möglich.

mit den Händen redet es sich leichter. Und so kommen manche einfach, um ihre Sorgen loszuwerden oder weil es Zuhause zu still ist, wenn man allein lebt. Sprüche wie nach Weihnachten „Endlich habt ihr wieder auf“ bestätigen dies. Winfried Kruschwitz freut sich über jeden, der reinschaut. Sogar einige Männer wagen sich hin und wieder in die Vereinsräume. Sie arbeiten mit Holz oder versuchen sich beim Nähen.

Jeder kann vorbei kommen. Seine ersten Versuche mit der Nähmaschine wagen, seinen ersten Knopf annähen, mit Papier, Farbe oder anderen Materialien etwas kreieren. Vor allem in der Altersgruppe zwischen 30 und 60 werden Mitmacher gesucht. Neugierig? Dann einfach reinschauen. Wer weiß, welches Talent in Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schlummert?

Kreativstube e.V.,  
Zollikoferstraße 23, 04315 Leipzig  
Öffnungszeiten: Di & Mi 13-16 Uhr

FOTOS // SEITE 16 + 17: ANJA JUNGNICKEL

## Wohnen & Wohlfühlen



Kleine Reparaturen gehen sofort, Sanierungen dauern länger. Die LWB Mitarbeiter sind für die Mieter da.



### Hausmeister Remo Körner

#### Die schnelle Hilfe für kleine und größere Probleme

Wenn er im Quartier unterwegs ist, wird Remo Körner oft angesprochen. „Ach, Sie sind doch der Hausmeister!“ Dann lächelt der LWB Mann und fragt nach dem Anliegen. Manchmal ist es mit ein paar Handgriffen erledigt.

Seit 18 Monaten ist er in Volkmarsdorf, kennt inzwischen die Probleme sehr genau. Ein Riesenthema: der Mülltourismus. „Da die Höfe offen sind, nutzen auch andere diese als privaten Müllplatz. Stellen einfach ne Couch hin oder andere Dinge. Jede Woche räumen wir 15 Kubikmeter Sperrmüll weg. Manche sind einfach zu bequem, um auf einen Wertstoffhof zu fahren“, weiß er.

Aber auch Graffiti, Einbrüche und Vandalismus beschäftigen ihn. In diesem Jahr steht noch etwas anderes an. Die 1988/89 gebauten Häuser sollen modernisiert werden. Bekommen eine neue Wärmedämmung, Heizung, Fenster und Wasserleitungen. „Da ist viel zu erklären. Die Mieter haben sicher immer wieder Fragen, manche sind verunsichert. Ich bin vor Ort und hoffe, so kann alles geklärt werden.“



### Mieterin Angelika Z.

#### Happy in Volkmarsdorf

Sie ist in Leipzig viel umgezogen. Endlich angekommen ist Angelika Z. in Volkmarsdorf. Hier wohnt die Rentnerin seit 1991 und schwärmt bis heute: „Ich möchte nie wieder woanders hin“. Gemeinsam mit ihrem Mann fühlt sie sich wohl in der Zweizimmerwohnung, die sie bei der LWB gemietet hat. 50 Quadratmeter inklusive eines herrlichen Wintergartens. An ihren Einzug kann sich die flotte Rentnerin genau erinnern. „Der Hof war noch eine Baustelle, aber ich hatte ein Bad mit Wanne und endlich Fernwärme. Die Zeit der Ofenheizung war vorbei.“

Heute liebt sie das Viertel. Sie läuft im Rabet oder im Elsa-Park, täglich zehn Kilometer, denn sie möchte fit bleiben. Dazu kocht sie gern Gesundes, mag es scharf. Frisches Obst, Gemüse und viele Kräuter findet sie in der Nähe, oft an der Eisenbahnstraße und am Rabet. „Ich mag die Vielfalt der Geschäfte und den Obstmarkt in der Elsastraße“, erzählt sie. „Und wenn in der Wohnung etwas ist, kümmern sich die LWB und der Hausmeister sofort.“



### Mieterbetreuerin Ramona Schaudt Immer da für ihre Mieter

Kaum jemand kennt das Quartier so gut wie sie! Ramona Schaudt ist seit 1981 als Mieterbetreuerin hier. Wohnungen mit AWC (Außen-toilette), mit Ofenheizung und vor allem Plattenbauten aus den 80/90ern – all das gibt's hier. Mehr als 1200 Wohnungen hat die LWB in Volkmarsdorf. Anlaufpunkt für die Mieter ist der Kiosk in der Konradstraße, wo sich Ramona Schaudt und Robert Lemke um die Probleme kümmern. „Das reicht von Reparaturen über Erklärung der Betriebskostenabrechnung oder Mieterhöhungen bis hin zu anstehenden Sanierungen“, weiß die Mieterbetreuerin. Nachbarschaftsstreit sei ein großes Thema. Unterstützung gebe es dabei von LWB Sozialarbeitern, die regelmäßig im Kiosk vor Ort sind. Was macht Volkmarsdorf für Sie aus? Ramona Schaudt gerät ins Plaudern: „Es war früher ein Arbeiterviertel, aber es hat sich entwickelt. Die Mieter finden alles hier. Man ist schnell in der Innenstadt. Das Regina-Kino ist in der Nähe und die Lukas-Kirche organisiert viel.“ Und schmunzelnd verrät sie „und sogar Ernst Thälmann war hier. Hat auf dem Platz vor der Kirche geredet. Aber den Namen kennt heute kaum noch jemand.“



## Digitalisierung

Die LWB geht mit dem Geist der Zeit und wird digitaler. So wird es auch die „wohnzeit“ künftig als Newsblog in digitaler Form geben.

Unter [www.lwb.de](http://www.lwb.de) finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, voraussichtlich ab Mitte des Jahres immer die aktuellsten Information und spannende Geschichten rund um Leipzig und die LWB. Auch den ein oder anderen Ausflugstipp werden wir für Sie bereit halten. Mit Videos und anderen interaktiven Möglichkeiten wird das Angebot deutlich umfangreicher als bisher in der gedruckten Form.

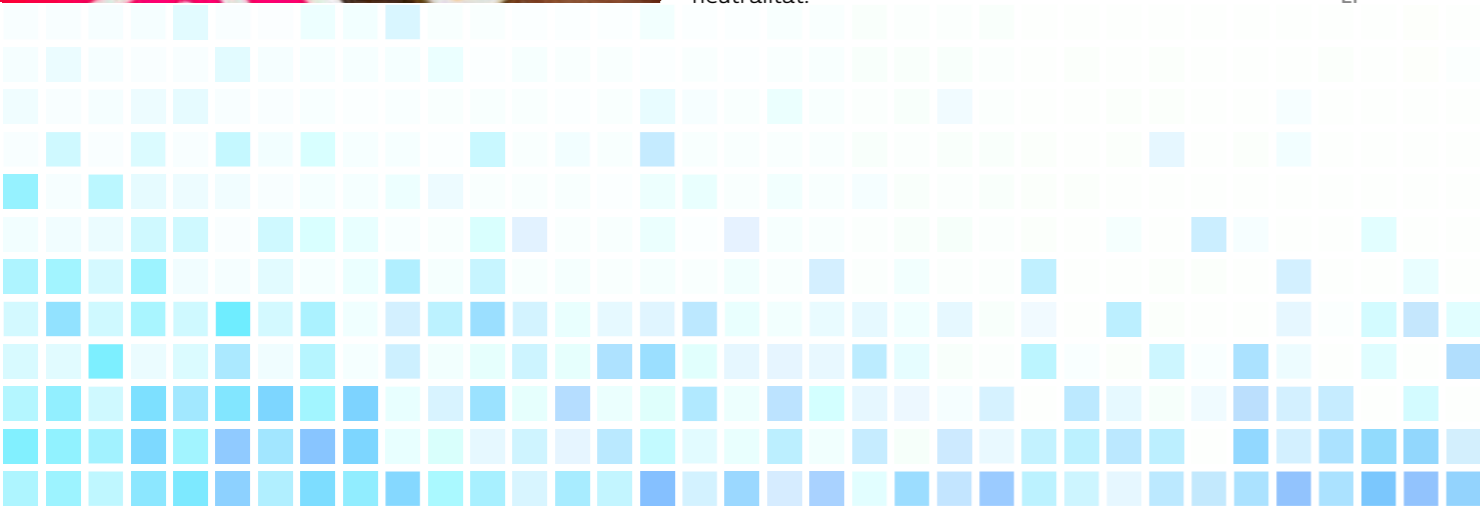
### Interaktiv und mit professionellen Videos

In den sozialen Netzwerken ist die LWB bereits seit einiger Zeit lebhaft vertreten. Vom Tanz der Hausmeister über Einrichtungsideen und ein Wohn-ABC gibt es auf Facebook, Instagram und Co. Wissenswertes und Spannendes rund um die LWB und Leipzig. Zudem finden regelmäßig Gewinnspiele statt. Mit der neuen, modernen Website will die LWB nun noch einen Schritt weiter in Sachen New Media gehen und neben Informationen zum Unternehmen auch einen Blog anbieten, der in regelmäßigen Abständen aktuell über die Veranstaltungen und News des Unternehmens informiert. Interaktiv und mit professionellen Videos soll der Nutzer noch mehr über die LWB erfahren und direkte Einblicke bekommen.

### Schritt hin zu Klimaneutralität

Nicht zuletzt ist der Weg zu einem digitalen News-Format auch ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Denn: Auch die LWB unterstützt die Stadt Leipzig auf dem Weg hin zur Klimaneutralität.

LP



## Hilfe bei den Betriebskosten

Die Betriebskostenabrechnung für 2023 wird bei manchem höher als gedacht ausfallen. Wer droht, dadurch in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten, kann sich Hilfe holen.

Die Betriebskostenabrechnung sorgt bei dem ein oder anderen alle Jahre wieder für ein großes Loch in der Haushaltskasse. Wer besonders betroffen und nicht in der Lage ist, seine Nachzahlung zu leisten, kann beim Jobcenter einen einmaligen Zuschuss beantragen.

Wichtig: Um möglicherweise eine Einmalzahlung des Jobcenters zu bekommen, muss der Antrag in dem Monat gestellt werden, in dem die Betriebskostenabrechnung im Briefkasten war. Die Regelung, dass Betroffene drei Monate nach Zustellen der Abrechnung Zeit haben, einen Antrag zu stellen, ist am 31. Dezember 2023 ausgelaufen.

Auch für das Jahr 2024 ist mit steigenden Energiekosten zu rechnen, unter anderem, weil Preisbremsen ausgelaufen sind und ab April die Mehrwertsteuer wieder auf 19 Prozent hochgesetzt wird. Deshalb empfiehlt die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) ihren Mieterinnen und Mietern die Betriebskostenvorauszahlung freiwillig vorsorglich anzupassen. Die Befürchtung ist, dass die Vorauszahlungen durch die erneuten Kostensteigerungen nicht für alle Mieter ausreichend sind. Die Anpassung ist freiwillig, aber: Mit einer angepassten Vorauszahlung kann eine hohe Nachforderung im kommenden Jahr abgedeckt werden.

LP



## Fernsehen bleibt kostenfrei

Für LWB Mieterinnen und Mieter ändert sich auch mit der jüngsten Novelle des Telekommunikationsgesetzes nichts an der Basisversorgung Fernsehen.

Derzeit sind einige Mieterinnen und Mieter beunruhigt. Die jüngste Novelle des Telekommunikationsgesetzes hat breite Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der deutschen Wohnungswirtschaft. Allerdings: Nicht für die Mieter der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB). Die TV-Versorgung für LWB Mieter bleibt von den Änderungen unberührt und kann weiterhin wie gewohnt genutzt werden – ohne Entgelt.

Die LWB stellt wie bisher ein Basispaket mit insgesamt 100 Programmen kostenfrei zur Verfügung. Dazu wurde die multimediale Versorgung der Bestände europaweit ausgeschrieben. Neben der

langfristigen Sicherstellung einer modernen Infrastruktur hat die LWB so die Voraussetzungen für neue und zukunftsfähige Serviceangebote sichergestellt. Wichtig: Dafür muss kein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Die Basisversorgung funktioniert auch über den 30. Juni 2024 hinaus. Derzeit sind vermehrt Vertriebsmitarbeiter in den Quartieren unterwegs, die mittels Haustürgeschäften Verträge verkaufen wollen. Es steht allen Mietern selbstverständlich frei, über das Basispaket hinaus einen kostenpflichtigen Vertrag mit einem Anbieter abzuschließen – notwendig ist es aber nicht.

LP





FOTOS // SEITE 20 + 21: PROJECTER



## LWB hilft beim Frühjahrsputz

Im Rahmen der stadtweiten Aktion „Leipzig putzt sich raus“ sind auch die LWB Geschäftsstellen in den Quartieren unterwegs.

Gemeinsam anpacken und das Quartier wieder schick machen: Mit verschiedenen Frühjahrsputzaktionen beteiligt sich die LWB an der städtischen Initiative „Leipzig putzt sich raus“. Den Auftakt gaben unsere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit den Mietern im Seeburgviertel. Es wurde nicht nur der Müll beseitigt, sondern auch gepflanzt, gestrichen und erneuert.

### Erstmals Safari durch den Zoo

So gab es für die Mieterinnen und Mieter im Seeburgviertel einen Gemeinschaftsgrill und neu Sitzbänke mit Tisch. „Wir packen gern im Viertel mit an“, sagte Bernd Plaul, Leiter der Geschäftsstelle Mitte 2. „Es ist schön, zu sehen, dass das von den Mietern auch angenommen wird.“ Einige schauten nur neugierig über den Balkon,

andere fassten mit an. Auch die Leipziger „Oase“ war zum Auftakt am 12. April mit dabei. „Eine tolle Sache“, so Plaul. „Gemeinsam machen wir unsere Quartiere fit für den Sommer und jedes Mal ein Stückchen schöner.“

Die LWB beteiligt sich bereits seit vielen Jahren an der stadtweiten Frühjahrsputzaktion. Alle Geschäftsstellen planen für ihre Quartiere eigene Aktionen. Über Hausanhänge werden die Mieterinnen und Mieter über Datum und Uhrzeit informiert – und können gern mit anpacken. „Müll sammeln, Blumen pflanzen, eventuell etwas streichen – da ist für jeden etwas dabei“, meinte Plaul. „Und am Ende geht es ja immer um den eigenen Innenhof oder den eigenen Balkon, die mit dieser Gemeinschaftsaktion ein bisschen verschönert werden sollen. LP

### Welche Aktionen sind geplant?

#### Geschäftsstelle Südost:

- 👉 Installation neuer Fahrradständer
- 👉 Streichen von Türen und Bänken

#### Geschäftsstelle Nord/West:

- 👉 Nistkästen anbringen
- 👉 Grünpflanzen setzen

#### Geschäftsstelle Südwest:

- 👉 Bepflanzen von Blumenkästen für den Nachbarschaftstreff
- 👉 gemeinsames Beseitigen von Müll in den Wohnanlagen Neulindenau

#### Geschäftsstelle Mitte 2:

- 👉 gemeinsames Beseitigen von Müll in den Innenhöfen
- 👉 Aufstellen von Bruthilfen und Insektenhotels
- 👉 Beseitigung von Graffiti
- 👉 Aufstellen eines Gemeinschaftsgrills mit Sitzbänken und Tisch

#### Geschäftsstelle Nordost:

- 👉 Aufstellen und Bepflanzen neuer Blumenkästen mit Bewässerungssystem
- 👉 kostenlose Sperrmüllentsorgung für LWB Mieter in einem bestimmten Zeitraum
- 👉 Installation neuer Fahrradständer

#### Geschäftsstelle Mitte 1:

- 👉 Gestaltung Kräuterbeet mit neuen Pflanzen
- 👉 Neupflanzung Blumenkübel
- 👉 Aufstellen von Bänken
- 👉 Sperrmüllaktion



Hin zu mehr Nachhaltigkeit: Mit wenigen Tricks lässt sich im Garten jede Menge Wasser sparen.

## Auch im Sommer: pflanzen, pflegen, planen

Die Frühlingsarbeiten sind erledigt. Kleingärtner und Balkon-Begrüner können nun ihr Werk genießen, gelegentlich einfach nur im Campingstuhl relaxen – und dabei vielleicht auch mal über gartenbauliche Veränderungen nachdenken.

Hitze heißt gießen. Viel Hitze heißt viel gießen. Aber jeder Tropfen Wasser, der nicht aus der eigenen Regentonne stammt, kostet Geld und fehlt möglicherweise anderswo. Was also tun, um den Gießwasser-Verbrauch zu reduzieren?

### Jeder Tropfen zählt

Wichtig ist zuerst einmal die Nutzung aller Dachflächen zum Auffangen von Regenwasser. Allerdings hat die gute alte Regentonne einen Nachteil: Sobald sie offen ist, bildet sie ein Paradies für Mücken-Larven. Also lieber nur geschlossene Gefäße verwenden.

Doch nicht nur die Herkunft des kostbaren Nass', auch das Bewässern selbst könnte überdacht werden. Ein Tropfschlauch, also ein Schlauch mit regelmäßigen winzigen Löchern, hat bei mehrjährigen Kulturen, beispielsweise Hecken, große Vorteile. Vor

allem, wenn er ein paar Zentimeter unter der Erdoberfläche liegt, verdunstet nicht so viel Wasser, bevor es zu den Wurzeln gelangt. Dann lieber öfter mal einen kurzen Zeitraum den Hahn aufdrehen oder die Pumpe anschalten und nach einer Pause erneuert. Sonst bilden sich nämlich irgendwann unterirdische Rinnsale und die führen zu schnell bis in die Tiefe, wo der Gärtner das Wasser ja nicht haben will.

### Mut zum Glashaus

Oder haben Sie Lust auf ein kleines – ebenfalls die Verdunstung reduzierendes – Gewächshaus? Allerdings: Eine kurzerhand in die pralle Sonne gestellte Glaskiste bringt nicht automatisch reichlich schöne Gurken und Tomaten. Auch der Illusion, mit der eigenen Ernte Geld zu sparen, sollte man nicht verfallen. Die Investition ist so erheblich, dass die Gurken oder Tomaten im Han-

del dann kühl gerechnet doch preiswerter sind.

Es ist also vor allem der Spaß am Hobby, den diese Neuerung bringt. Als erstes sollte der Gartenboden im Gewächshaus mit Kompost veredelt oder durch ein Substrat wie Steinwolle ersetzt werden. Dann muss man sich mit der Klimaführung in solch einem Häuschen beschäftigen und möglichst eine automatische Lüftung einbauen. Sonst sind die Blätter binnen weniger Stunden verbrannt und alle Mühe war vergeblich. Weil die Pflanzen etwas robuster sind, raten Profi-Gärtner dem Gewächshaus-Neueinsteiger erst einmal zu Tomaten.

### Fieslingen den Garaus machen

Schneller als geahnt finden sie ihre Opfer – Schädlinge. Der Gang ans Giftregal des Baumarktes verspricht schnelle Hilfe. Aber man könnte es auch mal mit Nützlingen ver-

FOTOS // SEITE 22 + 23: VOLKMAR HEINZ



Im Sommer werden Garten und Balkon mit den richtigen Pflanzen und ein paar Tipps zu einem Paradies für Insekten.



suchen, die über jedes gute Gartencenter oder online erhältlich sind. Der Einsatz von Nützlingen ist vor allem dann sinnvoll, wenn es um Schädlinge und deren Widersacher geht, die relativ fest an einen Standort gebunden sind. Gegen Ameise, Wiesenschnake, Dickmaulrüssler, Maulwurfsgrille oder den Gartenlaubkäfer könnten beispielsweise Nematoden in den Kampf geschickt werden. Das sind winzige Würmer. Die bringt man in den Boden ein, gleich beim Pflanzen oder später mit dem Gießwasser. Nematoden sind auf die Larven des jeweiligen Schädlings spezialisiert, töten diese, aber können keine Pflanzen angreifen. Gegen Blattläuse sind Florfliege, Gallmücke oder Sieben-Punkt-Marienkäfer erfolgreich. Der Marienkäfer kann in Innenräumen, im geheizten Gewächshaus und Wintergarten einfach an die von den Läusen befallenen Pflanzen gesetzt werden und er wird mit

dem Verspeisen der Insekten und deren Larven beginnen. Im Freien klappt das an geschützten Stellen wie dem Balkon auch.

### Baumarkt für Insekten

Wer die Nützlichkeit vieler Insekten im Auge hat, der kommt an einem Insektenhotel nicht vorbei. Aber nicht alle Winzlinge mögen es hübsch und schlüsselfertig. Ein besonnter Totholzstamm oder Holzhaufen wird gern von der blauen Holzbiene als Brutstätte verwendet, Lehm hingegen von Wespen und Wildbienenarten. Entweder bauen die Insekten gleich vor Ort eine Brutröhre oder sie transportieren das Baumaterial an den Wohnort ihrer Wahl. Hummeln brauchen Hohlräume mit leichtem Füllmaterial und ein entsprechendes Kleinklima. Hummelnistkästen sind deshalb als Einstieg in den Insektenschutz im Garten eher nicht zu empfehlen.

### Die Wände hochgehen

Und noch ein Tipp für alle, die wenig Platz haben: Pflanzen Sie vertikal. Jene Konstruktionen, die in noblen Neubauten riesigen Wänden ein Dschungel-Outfit verpassen, gibt es auch schon ab einem Quadratmeter. Dann passieren Bewässerung und Düngung eben nicht automatisch, sondern mit der Gießkanne. Aber man muss nicht einmal nach einem ausgefeilten Begrünungssystem greifen. Am einfachsten ist es, mehrere Ampeln untereinander – oder eine an die andere – zu hängen. So lassen sich Innenraum, Balkon oder Gartenlaube mit geringstem Platzverbrauch auf kompletter Höhe verschönern. Es spricht auch nichts dagegen, dass sich auf den einzelnen Etagen Blumen, Kräuter und Gemüse abwechseln. Wichtig ist nur, dass jeder Ampelpopf, auch der ganz oben und ganz unten, ausreichend belichtet ist.

MARLIS HEINZ

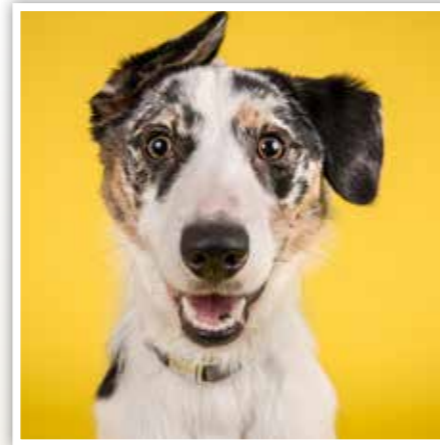
## Tipps und Tricks fürs miteinander Wohnfühlen

Gegenseitige Rücksichtnahme ist in einem Mietshaus unerlässlich. Dort, wo viele Mietparteien aufeinander treffen, ist ein gutes Miteinander Voraussetzung, um sich wohlfühlen zu können. Doch wie wohnt man eigentlich richtig? Worauf kommt es ganz besonders an? Die „Wohnzeit“ hat einige Tipps zusammengestellt, damit's auch mit dem Nachbarn klappt.

### Haustiere

Haustiere sind eine tolle Sache und begleiten einen oftmals viele Jahre. Doch sie bergen auch jede Menge Konfliktpotential. Ein Hund, der ständig bellt, wenn er alleine ist, stört die Nachbarn genauso wie ein Papagei, der im Sommer den ganzen Tag auf dem Balkon jedes Wort wiederholt. Haustiere sind in einer Wohnung – bis auf einige Ausnahmen – nicht verboten. Und dennoch wird auch in diesem Punkt gegenseitige Rücksichtnahme vorausgesetzt. Ein Hund sollte nicht jeden Mitbewohner im Haus anspringen

– auch wenn er sich noch so sehr freut. Im Haus und auch außerhalb gilt eine Leinenpflicht für alle Hunde. Verständlich, dass sich Nachbarn über freilaufende Hunde beschweren, schließlich kann niemand wissen, wie so ein Vierbeiner beispielsweise auf ein fremdes Kind reagiert – auch wenn er ansonsten immer lieb ist. Auch Hundekot im Sandkasten ist wirklich für alle ein Ärgernis. Einfach ein Tütchen mitnehmen und die Hinterlassenschaften des eigenen Vierbeiners ordnungsgemäß entsorgen – spart auf jeden Fall den Streit mit den Nachbarn.



FOTOS // SEITE 24 + 25: SHUTTERSTOCK.COM

### Lärm

Einer der Hauptkonfliktgründe in Mietshäusern ist der Lärm. Da die Menschen in diesem Punkt unterschiedlich empfindlich sind, kann da auch schonmal ein zu lauter Fernseher deutliches Konfliktpotenzial haben. Grundsätzlich gilt: Die Lautstärke sollte der Nutzung einer Wohnung angemessen sein. Natürlich machen beispielsweise Kinder auch mal deutlich mehr Krach, gegenseitige Rück-

sichtnahme ist dennoch angesagt. Ein Holzhammer, der an die Heizung geschlagen wird, ist nicht selten im gesamten Haus zu hören. In der Mittagszeit und abends sollten sich die Kinder grundsätzlich ruhig beschäftigen. Auch laute Musik und Partys sind oftmals ein Streitpunkt. Im Sinne des guten Miteinanders kann es förderlich sein, eine Geburtstagsfeier den Hausbewohnern anzukündigen.



Instagram Facebook lwb.de

Zuhause in Leipzig



### Kleine Gesten

Kleine Gesten erhalten die Freundschaft, heißt es. Das gilt allerdings auch für die Nachbarschaft. Der älteren Mieterin aus dem zweiten Stock den Einkauf nach oben tragen? Super Idee! Dem Rentner aus dem Erdgeschoss, der immer die Pakete entgegennimmt, mal einen Blumenstrauß oder seinen Lieblingskaffee schenken? Klasse! Doch auch abseits irgendwelcher Geschenke lassen sich kleine Gesten in den Mieteralltag

integrieren. Mal die Haustür aufhalten, freundlich grüßen oder auch nur ein nettes Lächeln wirken manchmal Wunder. Und vielleicht lässt sich ja auch mal eine Grillparty fürs ganze Haus im Hof organisieren? So lernen sich alle ein bisschen kennen und eventuell ergeben sich dabei ja sogar gemeinsame Hobbys. Und wenn nicht, dann ist der Nachbar das nächste Mal auf der Treppe trotzdem nicht mehr so anonym.



# Unterm Leuschnerplatz auf Tauchgang

Das Leipziger Naturkundemuseum macht von sich Reden. Aber es sind kaum noch seine nach wie vor sehenswerten Exponate, um die es geht. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Umbau des einstigen Bowlingtreffs zur neuen Heimstatt und der Umzug des Museums bis 2029.

Wenn die schwere Metalltür zum einstigen Bowling-Treff am Leuschnerplatz geöffnet wird, dann dürfte es älteren Leipzigerinnen und Leipzigern schon nach den ersten Schritten in das Foyer nicht schwerfallen, ihre Erinnerungen an jene Zeiten hervorzu-kramen, als Teams noch Brigaden hießen und fröhliche Abende hier verbrachten. Lange hat das nicht gedauert, nach der Eröffnung 1987 versuchte sich in den Nachwende-Wirren ein Italiener als Unter-Tage-Gastronom. 1997 war der Laden dicht. Endgültig, wie es schien.

anderen Räumen, vor allem in den beiden Hallen mit den Bowlingbahnen. Hier werden Wände entfernt und neu eingezogen – wobei der Denkmalschutz auch hier ein Wörtchen mitredet. Dort, wo die Raumstrukturen noch an das Umspannwerk aus den 1920ern erinnern, bleiben sie größtenteils unange-tastet.

Momentan braucht es ein großes Quan-tum Fantasie, um sich die riesigen finsternen Räumlichkeiten als Museum vorzustellen.



## Platz für Museum gefunden

Aber dann doch nur bis 2019, als die lange Suche der Stadt um einen neuen Standort für ihr Naturkundemuseum erfolgreich war. Das neue Gebäude sollte alles haben, was das bisherige, vor fast 200 Jahren als Schule errichtete spätklassizistische Gemäuer nicht bieten konnte: vor allem ausreichend Platz für moderne Präsentationen und Ak-tionen sowie konsequente Barrierefreiheit.

Und dennoch darf der denkmalgeschützte Ort auch seine eigene Geschichte erzäh-len. „Das Foyer wird kaum anders anmu-ten als 1987“, erläutert Roland Stratz, seit 2017 im Naturkundemuseum der Projektleiter für Umbau und Umzug. „Das heißt, im Eingangsbereich werden wir die Zeit zurückdrehen: Vor der Tür wird wieder Wel-lenpflaster verlegt. Das folienbeklebte glä-serne Deckengewölbe bekommt Klarglas, die Geländer und die Wände erhalten ihre Ursprungsfarbtöne. Die Flächen aus Cottaer Sandstein – der war beim Gewandhausbau übriggeblieben – werden gereinigt, die Ka-pitelle der großen Säulen ausgebessert und natürlich die Graffiti beseitigt.“

Richtig zur Sache geht es jedoch in den

Schon 2016, als die Zukunft des Gebäudes noch ungewiss war, holte man tonnenwei-se Schrott und Müll aus der Tiefe. Trotzdem dösen bis heute die alten Bahnen vor sich hin, nebst Aschenbechern auf dem Pult der Punkte-Notierer und hinter den Kulissen die ehemaligen Tagebau-Förderbänder als ro-buste Bremse für die Bälle. Von den Decken blättern Farbe und Putz. Das schwarze Brett des Betriebsrates, Rohre, Leitungen, Kes-sel und sogar die einstige Mitarbeiter-Sau-na mit Tauchbecken verharren in der Tiefe. An den Bars – eine davon wird übrigens im 80er-Jahre-Stil restauriert – fehlen Hocker und einige Wandfliesen.

Hier und da zeugen abgeschraubte Schilder an den Wänden vom Wirken der Denkmal-pfleger. Unter dem entfernten Täfelchen haben sie nämlich die ursprüngliche, nun wieder angestrebte Wandfarbe freigelegt, daneben diverse Überpinselungen aus den Neunzigern.

## Wenig Tageslicht

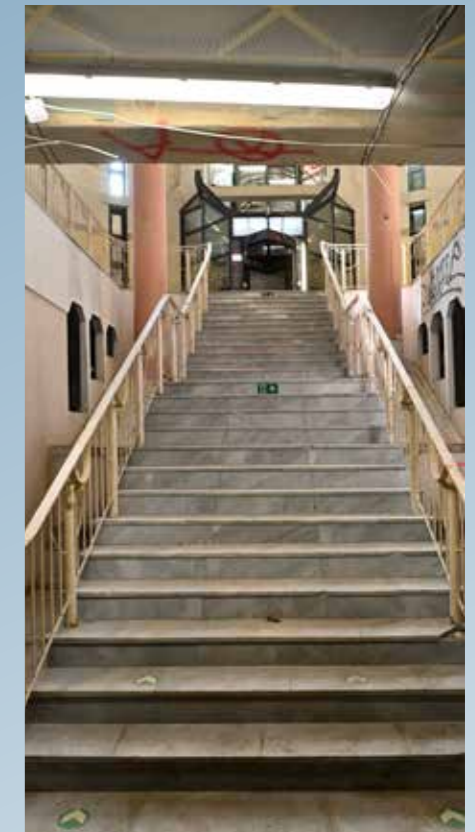
Es irrt allerdings, wer in der finsternen Tie-fe, also mit 16 Metern unter dem Leusch-nerplatz schon auf der Ebene des Grund-wassers, Feuchtigkeit und muffiges Klima vermutet. „Unser Insektenexperte war als erster hierher geeilt – und kehrte enttäuscht ins Museum zurück“, erinnert sich Stratz. „Er hatte in der jahrzehntelagen Unberührt-heit Heerscharen von seltenen Exemplaren vermutet. Aber nichts! Als in den Jahren 1925/26 die Siemens-Schuckertwerke und die Siemens-Bauunion das unterirdische Umspannwerk für die Städtischen Elektrizitätswerke Leipzig errichteten, hatten sie so massiv gebaut, dass es hier wunderbar tro-cken ist. Und damit kein Wohlfühlplatz für Insekten. Für ein Museum ist das also der ideale Standort: trocken, kaum Temperaturschwankungen und wenig Tageslicht.“

Was nicht heißt, dass Spaziergänger von außen nichts zu sehen bekommen. Dort, wo das Unkraut der vergangenen drei Jahrzehnte wuchert und der Brunnen aus Metall und Porphyrt vor sich hin trocknet, werden Außenanlagen mit Museumsgar-ten, Bienenstock und Findlingen gedeihen. Und auch das Gebäude versteckt sich nicht komplett unterirdisch. Beispielsweise wird das neue Dach der Westhalle angehoben, wie eine aufbrechende Scholle aus dem Bo-den ragen und Vorbeigehenden einen Ein-blick gewähren.



Mit dem Licht-Kegel seiner Taschenlampe zeigt Stratz, was vor seinem inneren Auge – und in den Präsentationen, mit denen er allorts Zustimmung und Zuzahlung ein-wirbt – längst vorhanden ist: Der aus präpa-rierten Tieren bestehende Turm, der durch die vier Ausstellungs-Ebenen emporstreb-t; der Digital-Trichter, in dem der Besucher auf einen KI-gesteuerten Tauchgang zum Boden der Tiefsee geht, das Diorama, das wie ein riesiges Schaufenster den Blick in die Na-tur eröffnet. Direktor Dr. Ronny Maik Leder kann schon den Weg der künftigen Besucher beschreiben: „Die unterste Ebene lässt sich durch einen gläsernen Fußboden betrach-ten. Hier begegnet man dem Ursprung des Lebens. Dann bewegt man sich über drei Ebenen aufwärts bis in die Gegenwart.“

Was aus dem jetzigen Naturkundemuseum werden soll, ist noch nicht entschieden. Auf jeden Fall wird es bis zur Einrichtung eines modernen Zentralmagazins für alle Leipziger Museen weiter die des rund eine Million Exponate umfassende Sammlung des Natur-kundemuseums beherbergen.



FOTOS // SEITE 26 + 27: VOLKMAR HEINZ

M. HEINZ

## Hier geht's an den Start!

Die LWB ist bei verschiedenen Veranstaltungen in diesem Sommer und Herbst am Start. Badewannenrennen, Benefizfußball, Firmenlauf und Co. – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LWB zeigen in vielfältigen Disziplinen großen Einsatz. Und in Paunsdorf wird auch ein eigenes Mieterfest gefeiert.

Beim Wasserfest in Thekla werden die LWB Auszubildenden in einer selbstgebauten Badewanne beim „15. Grand prix de Nordost auf der Baggerwelle“ an den Start gehen und um die Plätze kämpfen. Auch ein Stand der LWB wird auf dem Wasserfest Anlaufpunkt für Mieterinnen und Mieter sein. Neben einem Glücksrad, bei dem es Preise zu gewinnen gibt, dreht

sich neben dem Stand auch ein Kinderkarussell. Das Wasserfest findet vom 24. bis 26. Mai direkt am Theklaer Bagger statt, die LWB ist am Sonnabend und Sonntag dabei. Das Badewannenrennen startet am Samstag um 10 Uhr. Auch abseits der Wettkampfstrecke gibt es für Jung und Alt einiges beim Wasserfest zu erleben.



Mit 70 Startern war die LWB im vergangenen Jahr beim Firmenlauf vertreten – und auch in diesem Jahr geht es wieder motiviert an den Start. Bereits seit vielen Jahren ist das Event aus dem Kalender der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr wegzudenken. Unverkennbar werden die dunkelblauen Trikots der Starterinnen

und Starter am 7. August auf der Strecke, aber auch davor und danach zu sehen sein. Die Laufzeiten stehen dabei nicht im Vordergrund, vielmehr geht es ums Dabeisein und miteinander Spaß haben. Neben den Startern werden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Strecke dabei sein, um die Läufer anzufeuern.

In Paunsdorf findet am 7. Juni nachmittags ein LWB Fest statt. Alle betroffenen Mieterinnen und Mieter bekommen dafür rechtzeitig eine Einladung. Die Mieterfeste haben bei der LWB schon eine lange Tradition. Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise die neuen Innenhöfe in Paunsdorf mit einer Party eingeweiht und die Sanierungen in Schönefeld gebührend gefeiert.

Zusätzlich zu den eigenen Mieterfesten beteiligt sich die LWB an zahlreichen Stadtteilstellen. So beispielsweise beim Bunten Sommer Mockau, beim Kollefest, am Stadtteilstellenfest in Volkmarisdorf. Auch dabei ist die LWB beim Sommerfest Messemagistrale und beim Stadtteilstellenfest in Reudnitz. Bei den Tastentagen in Grünau sind sogar LWB Mitarbeiter am Programm beteiligt.



FOTOS // SEITE 28: ANJA JUNGNIKKEL // SEITE 29: STEPHANIE ZILLES / LINDA POLENZ



Naturschauspiel: Bei diesem Foto war Schnelligkeit gefragt, der Regenbogen – fotografiert aus der LWB Firmenzentrale – war nur für einen kurzen Moment zu sehen.

## Nachhaltig kuscheln!

Der flauschige LWB Teddy ist der Renner auf den Mieterfesten. Er lässt nicht nur die Herzen der Kinder höher schlagen, mit seinen schwarzen Knopfaugen verzaubert er auch die erwachsenen Besucher.

Und er ist sogar nachhaltig, weil beispielsweise auf die Augen aus Plastik verzichtet wurde. Sie sind stattdessen aufgestickt. Auch ansonsten ist der Teddy zu 100 Prozent aus recyceltem Material hergestellt und ohne Plastikpellets gefüllt.

Ein nachhaltiger Freund zum Liebhaben also.

Die „wohnzeit“ verlost fünf LWB Plüschteddys. Schreiben Sie uns bis zum 15. Juni 2024 per Email an [presse@lwb.de](mailto:presse@lwb.de) oder per Post unter dem Stichwort „LWB Teddy“.



Schreiben Sie Ihre Lösungen an [wohnzeit@lwb.de](mailto:wohnzeit@lwb.de) oder LWB mbH, Unternehmenskommunikation, Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig. Die Gewinnspielbedingungen lesen Sie im Impressum auf Seite 3.

LWB Zentrale Vermietung Wintergartenstraße 4  
 ☎ 0341 9922-0  
 Mo und Do 8 – 18 Uhr  
 Di und Mi nach Terminvereinbarung  
 Fr 8 - 12 Uhr und nach Terminvereinbarung  
 ✉ mieten@lwb.de

LWB Service Hausreinigung  
 ☎ 0341 9922-1133 Mo bis Fr 10 – 14 Uhr  
 ✉ hausreinigung@lwb.de



## Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen? Wenden Sie sich bitte an den Ombudsmann, Torsten Kurtzer, Telefon 0341 9922-1010 sowie per E-Mail an [ombudsstelle@lwb.de](mailto:ombudsstelle@lwb.de).



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder per E-Mail an [jana.schreiner@lwb.de](mailto:jana.schreiner@lwb.de).



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Ansprechpartnerin für Frauen, Migration und Integration, Friederike Köppe, unter 0341 9922-4417 oder per Mail an [friederike.koeppe@lwb.de](mailto:friederike.koeppe@lwb.de).



## Unser Service für Sie – unsere Kundencenter

Die LWB hat zwölf Servicekioske und eine Außenstelle\*, diese sind ohne Voranmeldung montags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten können Sie einen Termin mit Ihrem/r Mieterbetreuer/in vereinbaren. Den Kontakt finden Sie in den Mieterunterlagen.

**Nürnberger Straße 33**  
 Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

**Shukowstraße 54**  
 Schönefeld-Abtnaundorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

**Scharnhorststraße 17**  
 Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

**Gerberstraße 18/20**  
 Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlenstraße, Gohlis-Süd

**Heiterblickallee 13**  
 Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

**Ludwigsburger Straße 10/12**  
 Grünau, Schönau

**Konradstraße 60**  
 Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

**Viktoriastraße 10**  
 Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

**Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10**  
 Neulindenu

**Bockstraße 5**  
 Meusdorf, Probstheida

**Axis-Passage  
 Georg-Schumann-Straße 171**  
 Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

**Dürrstraße 71**  
 Dölitz-Dösen, Lößnig

**Rosenowstraße 31\***  
 Mockau, Thekla

## Unsere aktuellen Wohnungsangebote



### 1 Zimmer

**Umsorgt wohnen im Alter**  
 Probstheida, 1-RW m. Parkett und Aufzug Bad m. Dusche, seniorenfreundlich, frisch saniert ab Mai 2024, Pflegedienst im Haus Lene-Voigt-Str. 4, 9. OG, 37 m<sup>2</sup>, 409 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

miete\*, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, C, 91 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

### Seniorenfreundlich

Wiederitzsch, 2-RW m. Aufzug, barrierefrei, Bad m. Dusche, ideal für Rollstuhlfahrer, Seehausener Str. 27D, EG, 46 m<sup>2</sup>, 586 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1999, Gas, Verbr.-ausweis, C, 79 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

Parkettfußboden, Betreuungsverein und Pflegedienst im Haus, Lene-Voigt-Straße 2, 5. OG, 64 m<sup>2</sup>, 601 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

### 2 Zimmer

**Mit Wohnberechtigungsschein**  
 Probstheida, 2-RW m. Aufzug, Bad m. Dusche, frisch saniert ab 01.06.2024, Lene-Voigt-Str. 4, 7. OG, 50 m<sup>2</sup>, 513 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

### Behindertengerecht

Schönefeld-Ost, 2-RW, barrierefrei, Zu-gang über Rampe am Haus, Bad m. Dusche, Küche m. Fenster, Volksgartenstr. 28, EG, 64 m<sup>2</sup>, 720 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 128 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

### Ein Viertel zum Wohlfühlen

Schönefeld-Ost, 3-RW m. Aufzug im san. Hochhaus, Bad m. Wanne, bezugsfertig ab 01.07.2024, Volksgartenstr. 26, 6. OG, 64 m<sup>2</sup> 600 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1974, FW, Verbr.-ausweis, D, 116 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

### Frisch saniert ab Juni 2024

Mockau, 2-RW m. Balkon, Bad m. Wanne, Küche mit Fenster, grüner Innenhof, Mockauer Str. 124, 1. OG, 48 m<sup>2</sup> 483 € mtl. Warm-

### 3 Zimmer

**Mit Wohnberechtigungsschein**  
 Probstheida, seniorenfreundl. 3-RW, Auf-zug, Bad mit Dusche,

### 4 Zimmer

**Mit großem Wintergarten**  
 Schönefeld-Ost, 4-RW m. Aufzug, mod. Ausstattung, Designbelag, offene Küche, Bad m. Wanne, Bästleinstr. 10, 11. OG, 84 m<sup>2</sup>, 939 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1981, FW, Verbr.-ausweis, D, 101 kWh/(m<sup>2</sup>\*a)

LEGENDE \*Mietpreis inkl. Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Nibelungenring | Lößnig

# Ringge fürs Leben

FOTOS // SEITE 30: ANJA JUNGNIKKEL / PRIVAT



Zuhause in Leipzig





